

Leitfaden zur Ritterprüfung

Um in den Rang der Lady/Equetessa bzw. in den Rang des Ritters/ Chevaliers im Orden der christlichen Herzensritter zu Innsbruck in Tirol befördert werden zu können muss die/der Knappe einer Ritterprüfung durch den Magistralen Rat unterzogen werden. Die Ritterprüfung besteht dabei aus zwei Teilen:

- Der Ritterbrief des Knappen an den Magistralen Rat (Zur Ablage in der Ordens-Dokumentation)
- Der mündlichen Prüfung und Befragung durch den Rat (Eine kurze mündliche Präsentation vor den anwesenden Sassen)

Die anwesende Ritterschaft tritt zu diesem besonderen Anlass in großer Rüstung an. Sprich: Ladys und Ritter mit Mantel, Baret, Waffenrock etc., Knappen mit Barret und Wappenrock bzw. Schärpe. In Folge der abgeschlossenen Prüfung berät sich der Magistrale Rat über die Aufnahme der Knappen in den Lady-/Ritterstand. Es erfolgt die Bekanntgabe der Aufnahme bzw. des Ritterschlages.

1. Der Ritterbrief

Der Ritterbrief soll als dokumentarischer Beweis für die ritterlichen Absichten und die Gesinnung der Zukünftigen Lady/Recken gegenüber den Orden dienen. Daher soll jeder Ritterbrief folgende Punkte beinhalten:

- **Kurze Stellungnahme** der Knappen zu seinem Bezug auf das Rittertum und den Orden. Umfang ca. $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Seite.

(Beispiele: Interesse an Geschichte, ritterlicher Gedanke der Hilfe von armen und schwachen Menschen, Vertretung der christlichen Werte → Grund des Eintritts in den Orden)

- **Der Ritterliche Name**, der von der Lady/ dem Recken gewählt wurde. Es muss ein Adelsgeschlecht gewählt bzw. erstellt werden, das in der männlichen Erblinie nicht mehr existiert. Umfang ca. $\frac{1}{2}$ - 1 Seite.

(Beispiele:

Erasmus von Dillingen → Vorname, weil Erasmus – der liebenswürdige – zum Gemüt des Recken passt. Der Geschlechtsname ist erfunden worden und bezieht sich auf das Herkunftsgebiet seiner Familie. Kurze Geschichte zu Dillingen und die Bedeutung der Region/Stadt im Mittelalter.

Walther von Aichach → Vorname bedeutet soviel wie Herr des Waldes – der Recke identifiziert sich damit weil er selbst gerne in der Natur ist und ein Waldstück besitzt, Waldwirtschaft betreibt.

Es können aber auch ausgestorbene Geschlechter verwendet werden, mit denen sich die Knappen identifizieren. Aichach ist ein Tiroler Adelsgeschlecht das um 1400 ausgestorben ist. Die Herren von Aichach waren Ministeriale des Bischofs von Brixen. Hier muss dabei eine kurze Geschichte zu dem Geschlecht verfasst werden und erklärt werden warum gerade das Geschlecht ausgewählt wurde.

Informationen zu ausgestorbenen Geschlechtern sind mitunter über Wikipedia zu finden: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_Tiroler_Adelsgeschlechter

- **Vorstellung des Wappens** oder Zeichens des Recken. Die Knappen berichten über ihre Wahl und erklären den symbolischen Aufbau des Wappens. Es soll dabei sichtbar werden, welche Gedanken sich die Knappen gemacht haben und dass sie sich grundsätzlich mit der Heraldik (Wappenkunde) etwas auskennen.
1/2 - 1 Seite.

Beispiele:

Gudrun von Bach

Die künftige Lady hat sich den Namen von Bach ausgesucht, der sich auf die Gemeinde Bach im Bezirk Reutte befindet. Somit setzt sich das Wappen des „neuen Geschlechts von Bach“ aus folgenden Elementen zusammen. Grund bildet das Wappen der Gemeinde Bach, das etwas umgestaltet wurde. Dem ursprünglichen Wappen wurden zwei einfache blaue Kreuze hinzugefügt, die die christliche Überzeugung der Lady darstellen sollen.



Die Helmzier zeigt einen Topfhelm, der bei älteren Geschlechtern üblich ist. Die Lady zeigt somit ihr Zugehörigkeitsgefühl zu den Rittergeschlechtern des späten Früh- bis frühen Hochmittelalters. Die Adlerschwinge oberhalb des Helmes symbolisiert das Land Tirol.

Odo von Auffenstein

Der Knappe hat sich für das ausgestorbene Geschlecht der Familie von Auffenstein entschieden. Das Wappen entspricht im Wesentlichen dem originalen Wappen der Familie, muss allerdings geringfügig abgeändert werden. Hier wurde der Wappengrund dunkel Silber gefärbt – im originalen Wappen ist er blau. Es muss kurz über die Herkunft bzw. den Aufbau des Wappens geschrieben werden – also warum haben die von Auffensteins einen gekrönten Uhu auf ihrem Wappen? Ebenso muss kurz geklärt werden welche Heraldische Bedeutung die Farbe Silber hat und warum sie bei der Änderung verwendet wurde.



Attila von Drachenfuß



Der Knappe hat vollkommen sein Eigenes Geschlecht entworfen und somit auch sein eigenes Wappen. Es basiert auf den Grundlagen der Heraldik, kann sich aber neuer Elemente und Zeichen, wie hier dem Fußabdruck eines Drachens bedienen. Die Farblichen regeln der Heraldik im Bezug auf Wappen und Helmzier müssen eingehalten werden. Der Knappe muss bei seinen schriftlichen Ausführungen klären, warum er das Wappen so gestaltet hat, weshalb er sich damit identifiziert. Er soll glaubwürdig erklären können, wie so ein Wappen im Mittelalter entstehen hätte können.

(Informationsmaterial zur Heraldik findet sich in großer Form im Internet. Bei Bedarf können auch Bücher zur Heraldik bei der Ordensregierung ausgeliehen werden. Anfragen diesbezüglich an den regierenden Magnus Magister per Email senden.)

Der Umfang des Ritterbriefes beträgt somit ca. 1 ½ - 2 Seiten. Den Knappen steht es offen den Umfang ihrer Ausführungen zu vergrößern.

Am Ende des Briefes muss der Knappe kurz seine Quellen in Einfacher Form auflisten.

Beispiel:

https://www.wikiwand.com/de/Liste_Tiroler_Adelsgeschlechter

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_Tiroler_Adelsgeschlechter#/media/Datei:Auffenstein-Wappen.png

<https://www.tirol.gv.at/gemeinden/gemeinde/70801/>

Lexikon der Heraldik: Von Apfelkreuz bis Zwillingsbalken von Gert Oswald, Verlag: Battenberg, Ausgabe vom 31. Oktober 2011

Der Ritterbrief muss nach Fertigstellung zunächst per Email als Worddatei und als PDF-Datei an den Magnus Magister geschickt werden mit der Bitte um die Ritterprüfung. Im Anschluss wird durch den Ordensvorsitz der Termin für die Prüfung mit den Knappen vereinbart.

2. Die mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung kann im Rahmen einer regulären Sitzung erfolgen. Den Knappen steht es dabei offen um eine Prüfung im geschlossenen Rahmen vor dem Magistralen Rat zu bitten.

Die Mündliche Prüfung gliedert erfolgt in drei Schritten:

1. **Offizielle Präsentation des Ritterbriefes** – hierbei sollen die Knappen entweder den Ritterbrief vorlesen/vortragen oder den Inhalt knapp in einer Präsentation vorstellen. Das Medium (Beamer, Leinwand PC, Diashow, Plakat, Blätter zum Mitlesen, freier Vortrag mit Gegenständen wie Bücher, Bilder etc.) darf dabei frei gewählt werden. Bei ärztlich nachgewiesener Vortragsangst können die Knappen ihren Ritterpaten bitten die Präsentation durchzuführen.
2. **Befragung der Knappen** – hierbei werden die Knappen ggf. durch den magistralen Rat befragt um den ernsthaften Willen der Ritterschaft zu prüfen. Ist dies durch die vorangegangene Präsentation oder durch den bisherigen Einsatz im Orden bereits sichtbar kann davon abgesehen werden.
3. **Beratung des Magistralen Rates** – der Magistrale Rat berät sich und gibt anschließend die Entscheidung über die Ladyerhebung/ den Ritterschlag Bescheid.

Bei Problemen für die Erstellung der Präsentationsmaterialien darf natürlich Hilfe in Anspruch genommen werden (z.B. bei Problemen im Umgang mit PowerPoint etc.) sofern die Knappen die entsprechende Arbeit nicht vollständig abgeben.

Gezeichnet

Magnus Magister

Prior Merlin 'The Bard' O'Caissleán, Knights of Thonand

merlin.o.caislean@gmx.de

